

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 85 (1978)

Heft: 8

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Durch Wählen des Abstandes der Walze zur Docke einerseits und Veränderung vom Mittelpunkt der Walze zum Drehpunkt andererseits kann ein beliebig gewünschter Changiereffekt — verschieden breite Kanten oder Strukturen — erzielt werden.

Die «Dornier»-Changierwalze ist mit einem Spezialoberflächenschutz versehen, in beliebiger Breite lieferbar und vor jeder Wickelstelle zu installieren.

Ferner kann sie mit Steh- oder Flanschlagern ausgerüstet sein.

Durch Langzeitschmierung sind die Nachschmierintervalle für das Untersetzungsgetriebe auf 2—4000 Betriebsstunden festgesetzt.

Lindauer Dornier Gesellschaft m.b.H.,
D-8990 Lindau-Bodensee

Tagungen und Messen

Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Bekleidungsindustrie

Dreierlei stand an der Generalversammlung des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie (GSBI) vom 14. Juni 1978 in Zürich im Vordergrund:

- die Präsidialansprache des in den Bündner Regierungsrat gewählten alt Nationalrat Dr. Donat Cadruvi, der deshalb auch die Generalversammlung letztmals leitete
- Ausführungen von Dr. R. Weiss, Direktor des Verbandes, über Arbeitsmarkt-, Nachwuchs- und Ausbildungsprobleme sowie ein
- Referat von Dr. Peter G. Rogge von der Prognos AG, Basel, zum Thema «Schweizerische Unternehmensepolitik an der Schwelle zu den achtziger Jahren — Gefahren und Chancen».

Noch nicht überwundene Rezession

Wie aus den Worten von Dr. Cadruvi hervorging, lassen die neuesten Indikatoren erkennen, dass die Rezession für die schweizerische Bekleidungsindustrie noch keineswegs überwunden ist. Das erste Quartal 1978 brachte im Vergleich zum Vorjahr einen Produktionsrückgang von 7 %, rückläufige Kleinhandelsumsätze in Textilien und Bekleidung, erhöhte Ganz- und Teilarbeitslosenquoten, verminderte Kapazitätsauslastung, abgeschwächte Exportzuwachsrate (+3,4 % gegenüber +14,4 % 1977) und nochmalige Ertragseinbussen.

Vor- und Nachteile des Standorts «Schweiz»

Zahlreiche Betriebsschliessungen und ein gleichzeitiger Rückgang der Beschäftigten in der Bekleidungsindustrie werfe aus begreiflichen Gründen die Frage bezüglich des Produktionsstandorts Schweiz immer wieder auf. Der Konjunktureinbruch habe auch in der Bekleidungsindustrie Struktur- und Managementschwächen aufgezeigt. Die überwiegende Mehrheit der Firmen vermochte indessen die Herausforderung und Bewährungsprobe zu bestehen. Darauf deute auch die Steigerung der Produktivität mit einem Zuwachs des durchschnittlichen Wertumsatzes je Arbeitskraft innert 6 Jahren um 50 % und die wertmässige Exportzunahme um ebenfalls 50 %. Der Standort Schweiz biete für anspruchsvolle Qualitätsprodukte, Spezialitäten, modische Neuheiten mit nachfolgenden marktbezogenen Dienstleistungen doch einige solide Vorteile. Dazu gehörten auch die stabile Sozial- und Rechtsordnung, niedrige Teuerungsraten, die relativ günstigen Steuer- und Kapitalmarktbedingungen, der hohe Stand der industriellen Technik, freies Unternehmertum, qualifiziertes Personal, moderne Infrastruktur im Verkehrs- und Nachrichtenwesen usw. Der Produktionsstandort, so Dr. Cadruvi, könne aber im verschärften Wettbewerb von heute und morgen nur gehalten werden, wenn neben der unternehmerischen Selbsthilfe der Staat günstige Rahmenbedingungen, insbesondere in den Bereichen Aussenhandels-, Währungs- und Fremdarbeiterpolitik, sicherstelle.

Die liberale Marktinself Schweiz

Die Bekleidungsindustrie bejaht aus ordnungspolitischer Überzeugung den Grundsatz der liberalen Aussenhandelspolitik. Sie sei aber nicht bereit, als Folge dieser Politik und der weltweit liberalsten «Marktinself Schweiz» Wettbewerbsverzerrungen hinzunehmen, die ihre Existenz letztlich bedrohten. Es werde von den Behörden deshalb erwartet, sie würden im Rahmen der Tokio-Runde des GATT* und des kürzlich erneuerten Welttextilabkommens alle Mittel und Wege ausschöpfen. Es gelte nämlich davon auszugehen, dass der Aussenhandel in Bekleidungswaren durch den weltweiten Textilprotektionismus und durch die wachsenden Importe aus asiatischen Tieflohnländern, deren Anteil an der Gesamteinfuhr von Bekleidung 1977 mehr als 16 % erreicht hätten, überschattet werde.

Aufruf an Behörden und Gewerkschaften

Von den Behörden erhofft sich die Bekleidungsindustrie ausserdem eine flexiblere Anwendung der Fremdarbeiterregelung. Bedingt durch die anhaltende Ausreise von Ausländern, das Ausscheiden von Frauen aus der Erwerbstätigkeit, die mangelnde örtliche Mobilität der Arbeitnehmer und den fehlenden einheimischen Nachwuchs habe sich die Arbeitsmarktlage in der Bekleidungsindustrie innert Jahresfrist weiter zuspitzt.

Anerkennung sprach D. Cadruvi den Gewerkschaften aus, die seit dem Konjunktüreinbruch den wirtschaftlichen Problemen der Unternehmen Verständnis entgegengebracht und ihre Forderungen entsprechend angepasst hätten. Im Blick auf die bevorstehenden Verhandlungen zur Erneuerung des Ende März 1979 auslaufenden Gesamtarbeitsvertrages sei zu hoffen, dass die Gewerkschaften nicht wirtschaftlich verfehlte Begehren stellten, die zu weiteren Arbeitsplatzverlusten und zusätzlichen Betriebsschliessungen führen müssten.

* Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen

Nachwuchs- und Ausbildungsprobleme

Dennoch, so ging aus den Worten des Direktors des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie, Dr. R. Weiss, hervor, rücke das Nachwuchs- und Ausbildungsproblem erneut in den Vordergrund. Der Aderlass im Personalbereich in den letzten Jahren und der erhoffte wirtschaftliche Wiederaufschwung in der Branche seien dafür wichtige Indikatoren. Sonderanstrengungen der Bekleidungsindustrie, die Nachwuchsförderung und Berufsausbildung auf breiter Basis auszubauen, koordiniert mit Berufsberatung, Lehrern, Bildungsämtern und BIGA, drängten sich deshalb gebieterisch auf.

Die Bekleidungsindustrie habe davon auszugehen, dass der verschärfte internationale Wettbewerb zu verstärkter Spezialisierung mit Wachstum in die Tiefe, zur optimalen Rationalisierung und Modernisierung, zur Anpassung des Angebots an anspruchsvolle Bedürfnisse, zur Beschleunigung des technischen Fortschritts und der Innovation zwingt. Damit wachse gleichzeitig der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften für mittlere und höhere Kaderpositionen, die im Bereich der Kreation, der Betriebs- bzw. Fertigungstechnik, der Gruppen-, Abteilungs- und Betriebsleitung usw. höchste Anforderungen genügen. Selbst wenn ein Teil der Produktion ins Ausland verlagert werde, seien fortan vermehrt qualifizierte Mitarbeiter für Management- und Know-how-Aufgaben in der Schweiz notwendig.

Präsidiumswechsel und Vorstandswahlen

Nach mehr als sechs Präsidialjahren tritt Dr. Donat Cadruvi, Ilanz, infolge seiner Wahl in den Bündner Regierungsrat von seinem Amt an der Spitze des GSBI auf 1. Januar 1979 zurück. Als Nachfolger im Präsidium wählte die Generalversammlung Dr. iur. Jakob Schönenberger, Rechtsanwalt in Wil und Präsident der St. Gallischen Kantonalbank.

An Stelle von Urs Kauf (Ebnat-Kappel), Jules Amez-Droz (Zürich) und Giacomo Rizzi (Mendrisio) wurden neu in den Vorstand Martin Metzger (Basel), Walter Eisenring (Wil) und Dr. Wolfgang Spora (Melano) gewählt.



Diplomfeier 1978 der Schweizerischen Textilfachschiile

Eine kleine Gruppe der Aktivitas der «Textilia» eröffnete den Anlass mit dem bekannten Cantus von der alten Burschenherrlichkeit, die da entschwindet. Direktor Ernst Wegmann begrüßte mit ein paar wenigen Worten die zahlreich erschienenen Gäste, um darauf das Wort Nationalrat Dr. Felix Auer aus Bottmingen über das Thema «Kleine Schweiz in der grossen Welt» freizugeben.

Bei Uebergabe der Diplome

gab es für E. Wegmann manch eine Hand zu drücken und den Diplomierten persönlich zu gratulieren, auch wenn das eine oder andere gelbe Couvert zufolge Ab-

wesenheit des Adressaten vom ihm nicht an Ort und Stelle übergeben werden konnte. Nach Angaben von Schulsekretär Louis Gressbach stellten heute die einzelnen Klassen folgende Anzahl an Diplomierten:

In Wattwil ausgebildet:

Spinnerei- und Zwirnereitechniker	3
Webermeister	8
Wirkerei/Strickereitechniker und -meister	2
Textilveredlungstechniker	7
Webereitechniker	7
Textiltechniker	2

In Zürich ausgebildet

Textilkaufleute und -disponenten	21
----------------------------------	----

Vier Schüler, welche mit der Durchschnittsnote 5,5 oder besser abschlossen, durften zudem ein Buchpräsent mit Widmung vom Schuldirektor entgegennehmen.

«Scheiden und Meiden tut weh»

sang die Corona der «Textilia» — den Dingen sei etwas vorgegriffen — zwar erst am Schluss. Für die von E. Wegmann verabschiedeten beiden Lehrer Max Bossard und Hans Kuratle galten diese Worte heute bitter ernst. Nochmals liess ihr Vorgesetzter und Kollege zugleich ihren beruflichen Werdegang in einem entsprechenden Votum passieren, bevor er beiden — 34 resp. 32 Jahre an der früheren Web- und der heutigen Textilfachschiile unterrichtenden Lehrer mit einer wunderschönen Neuenburger Pendule ein passendes Abschiedsgeschenk übergab. Auch die Schüler und die «Textilia» standen bei dieser Gelegenheit nicht zurück. Sie überreichten Max Bossard und Hans Kuratle ihrerseits wertvolle Geschenke nebst Blumen.

Noch folgten zwei kurze Ansprachen

Eine davon hielt Bruno Aemissegger aus Pfungen als Präsident der Aufsichtskommission der stf. Er, als ehemaliger Absolvent dieser Schule, denkt immer gerne an seine Wattwiler Zeit zurück. Er freut sich, wenn auch die heute aus der Schule entlassenen Diplomanden ähnlich schöne Erinnerungen an diese Zeit mit sich nehmen werden. Bruno Aemissegger hofft, dass an der stf den heute ausscheidenden Schülerinnen und Schülern das nötige Rüstzeug für ihr berufliches Fortkommen mitgegeben werden konnte und sie mit dem Ergreifen eines Berufes in der Textilindustrie ihren Lebensinhalt finden werden. Er erwähnte — als Direktor eines grossen Textilunternehmens ist er dazu legitimiert —, dass die einheimische Textilindustrie auf neue, unverbrauchte und initiative Kräfte in verschiedenen Stufen warte. Trotz der Schwierigkeiten der sie sich heute gegenübergestellt sieht, findet man die hiesige Textilindustrie, nach ihrer Bedeutung beurteilt, immer noch an vierter Stelle. Die Welt steht den Diplomanden weit offen, sie treten in einer interessanten Branche bald eine Stelle an. (Es darf hier eingeflochten werden, dass alle 50 Schülerinnen und Schüler, die jetzt von der stf abgehen, bereits eine Stelle gefunden haben.) Mit den besten Wünschen für eine glückliche Zukunft und einem herzlichen Dank an Direktion und



Beide — links stf-Direktor Ernst Wegmann und rechts ein ausländischer Schüler — freuen sich bei der Diplomübergabe

Lehrerschaft, wobei er besonders auch Max Bossard und Hans Kuratle erwähnte, schloss Bruno Aemissegger seine Ausführungen.

Schliesslich ergriff noch Vital Kessler aus Tuggen in seiner Funktion als Vizepräsident der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) das Wort, um die Diplomanden zu ermuntern, diesem Berufsverband als Mitglied beizutreten. Der SVT bietet seinen Mitgliedern eine breite Palette von Möglichkeiten, sich weiterzubilden, so mit der Organisation von Fachtagungen, der Durchführung von Exkursionen und Kursen. Weiter gibt der SVT mit der «mittex» eine lesenswerte, monatlich erscheinende Fachzeitschrift heraus. Auch die Kameradschaft und Geselligkeit wird bei dieser Vereinigung, die fast ausschliesslich aus Ehemaligen der beiden Fachschulen in Wattwil und Zürich hervorgegangen ist, gross geschrieben. Kurz gesagt, rund herum ein Programm, welches sich sehen lässt.

Nach Beendigung der offiziellen Feier fand man sich in den Parterre-Räumlichkeiten zu einem frohen Umrund und freiem Gedankenaustausch zusammen, bis dann für viele der jungen Anwesenden die letzte Stunde an der stf geschlagen hatte.

Hch. Tschudi, 9630 Wattwil

Konfektions- und Textilmesse «Made in Turkey 1978»

Zweite Ausstellung und Handelsmesse
der türkischen Textil- und Konfektions-Industrie
22. bis 25. September 1978
Basel, Halle 8 der Schweizer Mustermesse

Teppiche

Die 14 führenden türkischen Hersteller von Teppichen zeigen an dieser Ausstellung ihre hand- und maschinengewobenen Produkte.

Handgewobene türkische Teppiche aus reiner Seide oder Wolle mit traditionellen Mustern werden dieses Jahr eine besonders grosse Käuferschar anziehen, da die

kürzliche Abwertung der türkischen Lira um 38 % gegenüber dem Schweizerfranken die Preise äusserst konkurrenzfähig gemacht hat. Auch maschinengewobene Teppiche aus reiner Wolle werden angeboten. Mit ihren klassischen türkischen Mustern wirken sie ebenso echt wie die handgewobene Ausführung. Für die moderne Innenraumgestaltung werden reinwollene Wand-zu-Wand-Teppiche in allen Farben ausgestellt. — An der letztjährigen Ausstellung «Made in Turkey 1977» gehörten die Auslagen türkischer Teppiche zu den Höhepunkten.

Organisiert wird diese wichtige Ausstellung durch Interteks SA, Veranstalter von Handelsmessen in der Türkei und im Ausland. Auf Grund eines Abkommens mit der Schweizer Mustermesse werden einmal jährlich türkische Textilprodukte in grosser Vielfalt ausgestellt: Woll-, Baumwoll-, Synthetic-Garne, Stoffe, Heimtextilien, Konfektion für Damen und Herren und Teppiche.

XXIII. Kongress der IFWS in Troyes (F)

24. bis 27. September 1978

Thema des Kongresses: Die Kreativität im Bereich der Rohstoffe, Techniken und Materialien, neuen Produkte und Absatzmöglichkeiten der Masche, und alles, was Neuerungen betrifft.

Programm

Sonntag, 24. September 1978

9.00—21.00 Eintragung der Kongressteilnehmer
17.00 Sitzung des internationalen Vorstandes

Montag, 25. September 1978

7.45—8.45 Eintragung der Kongressteilnehmer
8.45—9.30 Feierliche Eröffnung des Kongresses
9.30—10.00 Dr. G. Meier, Sektion Marktforschung, Gebr. Sulzer, Winterthur (CH): «Erfolg auf dem Markt dank der Kreativität»
10.00—10.30 L. R. Gan, Senior Lecturer, City of Leicester Polytechnic (GB): «Einführung einer Politik der Qualität in der Wirkerei/Strickerei»
10.30—10.45 Pause
10.45—11.15 Diskussion und Antworten auf die schriftlich gestellten Fragen
11.15—11.45 T. Belleli, Technischer Direktor, Internationales Wollsekretariat Paris (F): «Beispiele einer Belebung des Wollmaschinenmarktes»
11.45—12.15 R. Bilinski, Abteilungsleiter, ITF Maille Centre de Recherches de la Bonneterie, Troyes (F): «Qualität und praktisches Verhalten der Maschenartikel»
12.30—14.15 Mittagessen im Restaurant der Ausstellungshalle der «Foire de Champagne», Boulevard de Belgique, Troyes (F)
14.30—15.00 Diskussion und Antworten auf die schriftlich gestellten Fragen
15.00—15.30 K. Lazar, Leiter der technologischen Abteilung Habselyem, Knitting Mill und Vera Havas, Technischer Direktor, Technische Universität von Budapest (H): «Die Ver-

- arbeitung von texturierten Fäden mit sehr hoher elastischer Dehnung auf Kettenwirkmaschinen»
- 15.30—16.00 Dr. Ing. B. Piller, Direktor des Forschungsinstituts für Wirkerei, Brno (CSSR): «Anwendung der neuen Sorten von texturierten Garnen in der Wirkerei- und Strickerei-industrie»
- 16.00—16.15 Pause
- 16.15—16.45 Diskussion und Antworten auf die schriftlich gestellten Fragen
- 16.45—17.15 J. Ch. Hurd, F.T.I., Knitting Industry Consultant, Leicester (GB) und J.T. Millington, Direktor des Verlags Knitting International (GB): «Die Strickmaschine: Wohin jetzt damit?»
- 17.15—17.45 Jolly, Leiter der technischen Abteilungen, Fa. Triconit (F): «Elektronische Kontrolle der Funktionen auf der automatischen Rundstrickmaschine»
- 17.45—18.15 Diskussion und Antworten auf die schriftlich gestellten Fragen
- 21.00 Konzert, von der Gemeindeverwaltung im Festsaal des Rathauses von Troyes gegeben

Dienstag, 26. September 1978

- 8.30— 9.00 Ing. G. Edelmann, E. Kopp, Forschungsinstitut für Textiltechnik, Karl-Marx-Stadt (DDR) und P. Offermann, Technischer Direktor, Dresden (DDR): «Konventionelle Wirkerei- und Strickereitechnik — Unkonventionelle Verfahrensvarianten — Moderne Erzeugnisse»
- 9.00— 9.30 Schmid, Technischer Direktor, Mayer & Co. (BRD): «Aktuelle Neuentwicklungen von Grossrundstrickmaschinen und deren wirtschaftliche Platzierung vorwiegend im Einsatzfeld Wäsche»
- 9.30— 9.45 Pause
- 9.45—10.15 Diskussion und Antworten auf die schriftlich gestellten Fragen
- 10.15—10.45 N. Saville, Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung, Thomas Burnley & Sons Ltd. (GB): «Faktoren, die die Strickbarkeit der Garne aus Merino-Wolle angreifen, die in Bändern auf Spulen gefärbt sind»
- 10.45—11.15 J. Bel, Präsident von Bel'Maille (F): «Lohnt es sich, die Anzahl der Systeme oder die Geschwindigkeit der Maschine zu erhöhen, um die Produktion der Rundstrickmaschinen zu verbessern?»
- 11.25—12.15 Generalversammlung der IFWS
- 12.30—14.15 Mittagessen im Restaurant der Ausstellungshalle der «Foire de Champagne», Boulevard de Belgique, Troyes (F)
- 14.40—15.00 Diskussion und Antworten auf die schriftlich gestellten Fragen
- 15.00—15.30 N. H. Burdett, Vizepräsident, Sanforized Services International (GB): «Verfahren «Sanfor-Knit» und «Sanfor-Knit-Fabric» — Kontrolle des Einlaufens der Strickwaren»
- 15.30—15.45 Pause
- 15.45—16.15 R. Delerue, Direktor von Maurice Heliot SA (F): «Ununterbrochene Behandlung des Schlauchgestrickes»
- 16.15—16.45 Ing. J. C. Gianfaglia, ITF Maille, Forschungsinstitut für Wirkerei und Strickerei (F): «Qualität der Maschenwaren»
- 16.45—17.15 Diskussion und Antworten auf die schriftlich gestellten Fragen

- 17.15—18.00 E. Voisin, Direktor von ITF Maille, Forschungsinstitut für Wirkerei und Strickerei, Troyes (F): «Ueberlegungen für den gesamten Kongress»
- 20.00 Empfang durch die Gemeindeverwaltung
- 20.30 Galaabend im Festsaal des Rathauses von Troyes (F)

Mittwoch, 27. September 1978

Betriebsbesichtigungen

- Gruppe 1 — 8.30—10.30: Heliot; 10.45—12.45: Triconit; 13.00—14.45: Mittagessen; 15.00—17.00 ITF Maille
- Gruppe 2 — 8.30—10.30: Absorba Poron; 10.45—12.45: Teinturerie Est et Ouest; 13.00—14.45: Mittagessen; 15.00—17.00 Teindurerie de Champagne
- Gruppe 3 — 8.30—10.30: Teindurerie de Champagne; 10.45—12.45: ITF Maille; 13.00—14.45: Mittagessen; 15.00—17.00: Tricotage Industriel Moderne
- Gruppe 4 — 8.30—10.30: Vitos Ets Vitoux; 10.45—12.45: Tricotage Industriel Moderne; 13.00—14.45: Mittagessen; 15.00—17.00: Absorba Poron

- ITF Maille (Forschungsinstitut für Wirkerei und Strickerei) hat den Zweck, den technischen Fortschritt in Masche und in Wirkerei/Strickerei zu fördern. Hierfür werden Nachforschungen, Analysen, Versuche, Kontrollen, weiterführende Ausbildung und technische Hilfeleistung in den Unternehmen durchgeführt. ITF Maille führt insbesondere das Material vor, das sie selbst ausarbeitet. — ITF Maille, F-10042 Troyes Cedex.
- Maurice Heliot S. A. — Hersteller von Appreturmaschinen für die Wirkerei- und Strickerei-Industrie. Dämpfen, Formen, Färben, Kalandern, Verpacken. — Maurice Heliot S. A., F-10600 La Chapelle St-Luc.
- Triconit — Hersteller von Doppeljersey-Rundstrickmaschinen (Ripp-, Interlock-, 8-Schlossmaschinen, Jacquardstrickmaschinen, Strickmaschinen für anhängende Ränder). — Triconit, F-10000 Troyes.
- Teindurerie Est et Ouest — Veredlung der rund- und flachgestrickten Maschenwaren; Umsponnene elastische Garne; Stoffaufklebung auf Schaumware. — Teindurerie Est et Ouest, F-10000 Troyes.
- Teindurerie de Champagne — Färben und Appretur auf allen rund- und flachgestrickten Maschenwaren. — Teindurerie de Champagne, F-10000 Troyes.
- Tricotage Industriel Moderne (Oberbekleidung/Strickerei) — Auf Pullover und Oberbekleidung mit anhängenden Rändern spezialisiert. Baby-, Kinder-, Herren- und Damenartikel. Angegliederter Komplex: Strickerei, Färberei, Appretur, Konfektion. — Tricotage Industriel Moderne, F-10000 Troyes.
- Absorba-Poron (Wirkerei/Strickerei) — Herstellung von Kinderbekleidung von 0 bis 16 Jahre. Angegliederter Komplex: Strickerei, Färberei, Konfektion. — Absorba-Poron, F-10000 Troyes.
- Vitos — et Vitoux — Herstellung von Damen- und Herrenpullovern; Prêt-à-porter-Kleidung, Röcke, Blusen, lange Hosen, Damenunterwäsche; Damen- und Herrenbadekleidung, Strumpfwaren; Rund- und flachgestrickte Maschenwaren; Teilkonfektion; Thermo-druck, Färberei, Geschäft für Fertigprodukte. — Vitos — ets Vitoux, F-10000 Troyes.

Die Besuche dieser Betriebe wurden in vier Gruppen eingeteilt.

Ausführliches Programm durch: Internationale Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landesektion Schweiz, Büelstrasse 30, CH-9630 Wattwil.



Ausbildungskurs über Textilveredlung 1978/79

Dieser Kurs wird unter der Leitung der Ausbildungskommission SVF/SVCC als Weiterbildungskurs für gelernte Färber, Textilveredler, Laboranten oder langjähriges Personal der Textilveredlungsindustrie und Vorbereitungskurs für den Färbermeisterkurs 1979/80 durchgeführt.

Arbeitsprogramm

	Anzahl Lektionen zu 45 min
Vorbehandlung (inkl. bleichen) und Färbeverfahren mit Einführung in Materialkunde	
— Tierische Fasern und Mischungen mit synthetischen Fasern	8
— Pflanzliche Fasern und Regeneratfasern	16
— Synthetische Fasern und Mischungen (ohne Mischungen mit tierischen Fasern)	16
Chemie (Grundlagen der Chemie, chemisches Rechnen, Einführung in die Farbstoffchemie, Einführung in die Chemie der Hilfsmittel und Chemikalienlehre)	20
Fachrechnen	8
Grundlagen der textilen Fabrikation	4
Textilprüfungen	5
Wasser, Abwasser, Toxikologie, Abluft, Unfallverhütung	4
Textile Hochveredlung	6
Musterkarten, Produktmitteilungen	2
Maschinen, Apparate, Unterhalt	6
Druckerei für «Nicht-Drucker»	5
Total	100

Kursbeginn

13. Oktober 1978

Kursort

Schweiz. Textilfachschule, Abteilung Zürich, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich

Kursdauer

Alle 14 Tage Freitagnachmittag und Samstagmorgen:

13./14. und 27./28. Oktober 1978

10./11. und 24./25. November 1978

8./ 9. Dezember 1978

5./ 6. und 19./20. Januar 1979

9./10. und 23./24. Februar 1979

9./10. März 1979

Kurskosten

Fr. 400.— für Mitglieder (als Mitglieder gelten Angehörige und deren Firmenmitglieder von SVF, SVCC und SVT), Fr. 600.— für Nichtmitglieder. Die Kursunterlagen sind im Kursgeld inbegriffen, sie werden von den Vereinigungen bezahlt. Der Besuch einzelner Teilgebiete ist nach entsprechender Anmeldung möglich. Die Unterrichtsstunde wird in diesem Falle mit Fr. 6.— für Mitglieder bzw. Fr. 9.— für Nichtmitglieder berechnet.

Anmeldeschluss

30. September 1978

In jedem Fach wird eine Prüfung durchgeführt. Diese Prüfungen gelten nicht als Aufnahmeprüfung für den darauffolgenden Meisterkurs.

Interessenten sind gebeten, Anmeldeformulare bei der Geschäftsstelle der SVF, Postfach 2056, 4001 Basel, zu beziehen.

5. gemeinsame Tagung der Aachener Textilforschungsinstitute

Institut für Textiltechnik der TH Aachen
Deutsches Teppich-Forschungsinstitut
Deutsches Wollforschungsinstitut
Forschungsinstitut der Hutindustrie

zugleich

22. Arbeitstagung des Deutschen Wollforschungsinstitutes an der Technischen Hochschule Aachen

Vorläufiges Programm

Tagungsort

Roter Hörsaal im Hörsaalgebäude der Hochschule (Auditorium Maximum).

Vorträge

Donnerstag, 5. Oktober 1978, Beginn 9.00 Uhr

Dr. H. W. Staratzke, Gesamtverband der Textilindustrie in der Bundesrepublik Deutschland e.V. Gesamttextil, Frankfurt am Main: «Gedanken über die Zukunft der deutschen und europäischen Textilindustrie».

Text.-Ing. (grad.) G. Meier, Bayer AG, Leverkusen: «Temperatursteuerung in der Wollfärberei — ein Beitrag zur Verbesserung der Abwasserqualität».

Dr. U. Altenhofen und Dipl.-chem. F. J. Wortmann, Deutsches Wollforschungsinstitut, Aachen: «Analytik von Polyesterschäden an Proben aus der Praxis».

Text.-Ing. (grad.) Ch. Soiron, Ciba Geigy, Basel: «Neue Erkenntnisse über das Färben mit 1:1 Chromkomplexen».

H. Pickrun, Pegulan Teppichwerke Frankenthal, Dr. A. Lehnen, Deutsches Teppich-Forschungsinstitut, Aachen: «Brandverhalten textiler Fussbodenbeläge — Versuche, Normung, Ausblick».

Dr. H. Klingenberg, Deutsches Teppich-Forschungsinstitut, Aachen: «Pyrolyseversuche an textilen Fussbodenbelägen».

Text.-Ing. (grad.) W. Reichelt, Singer GmbH, Nadelfabrik, Würselen: «Anforderungen an Textilfasern und -materialien durch die mechanische Faserverfestigung».

Dr. G. Bröckel, Gebr. Sulzer, Winterthur: «Elemente zur Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit von Webereien aus der Sicht eines Textilmaschinenherstellers».

Text.-Ing. (grad.) E. Buss, Enka AG, Wuppertal: «Trends im Webmaschinenbau aus der Sicht des Anwenders».

Dipl.-Ing. H. R. Orgis, Picañol N.V., Ieper (Belgien): «Aspekte der Wirtschaftlichkeit neuer Webverfahren».

Dipl.-Ing. S. Nosek, Forschungsinstitut der Baumwollindustrie, Usti nad Orlici (CSSR): «Mechanische Grenzen der Leistung von Einzel- und Mehrfachwebmaschinen in der Gegenwart und Zukunft».

Dipl.-Ing. O. Kohlhaas, Institut für Textiltechnik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule, Aachen: «Das Prozessverhalten von Schussfadenspeichern».

Freitag, 6. Oktober 1978, Beginn 9.00 Uhr

Dipl.-Ing. B. Schuler, Institut für Textiltechnik, Reutlingen: «Fallmaschenentstehung in Maschenware».

Dipl.-Ing. H. Landwehrkamp, Schubert & Salzer, Maschinenfabrik AG, Ingolstadt: «Wo stehen wir heute mit der Wollverarbeitung auf OE-Rotorspinnmaschinen».

Herr J. Rougeot, Laboratoire des Pélagés, Toisons et Fourrures, Institut National de la Recherche Agronomique, Jouy-en-Josas (Frankreich): «Das Pigmentsystem der Haare».

Prof. Dr. H. Baumann und Dipl.-Ing.-Chem. E. Korte, Deutsches Wollforschungsinstitut, Aachen: «Zum Trockentransferdruck von Baumwolle durch partielle Modifizierung der Hydroxylgruppen mit verschiedenen Acrylresten».

Dr. E. Rexroth, BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen: «Einfluss der Verfahrensbedingungen bei der Hercosett-ausrüstung von Wolle auf das färberische Verhalten unter besonderer Berücksichtigung von Disulfosäuren von 1:2 Metallkomplexfarbstoffen».

Prof. Dr. G. Valk, Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e.V., Krefeld: «Die Beherrschung der Oligomerenabscheidung beim Färben von Polyesterfasern».

Dr. L. Benisek, International Wool Secretariat, Technical Centre, Ilkley (England): «Nach dem Zirpro-Verfahren flammfest ausgerüstete Wolltextilien».

Alle Vorträge werden in deutscher Sprache gehalten.

Zur besonderen Beachtung

Wir bitten Sie, sich für die Arbeitstagung bis spätestens 24. September 1978 anzumelden und die Tagungsgebühr in Höhe von DM 90.— (Mitgliedsfirmen und Förderer DM 60.—) auf das Konto Nr. 3008844 des Deutschen Wollforschungsinstituts bei der Stadtparkasse Aachen zu überweisen.

Die Quartierbeschaffung bitten wir mit dem Kur- und Verkehrsamt der Stadt Aachen zu regeln. Dazu wird dringend empfohlen, die Zimmerbestellung möglichst rechtzeitig vorzunehmen.

Deutsches Wollforschungsinstitut
Veltmanplatz 8, D-5100 Aachen

2. Reutlinger Ringspinn-Kolloquium — «Leistungssteigerung und Kostenoptimierung»

25./26. Oktober 1978

Tagungsort

Festhalle Eningen u. A.

Programm

Mittwoch, 25. Oktober 1978

9.00 Uhr: Begrüssung und Einführung durch den Direktor des Instituts, Prof. Dr. G. Egbers.

9.15—10.15 Uhr: G. Egbers, ITR Reutlingen: «Analyse der Kostensituation in der Ringspinnerei und Ueberlegungen zur Kostensenkung».

10.15—10.45 Uhr: Pause.

10.45—11.45 Uhr: G. Schulz, Zinser Textilmaschinen GmbH, Ebersbach: «Einflussgrößen auf die Produktivität einer modernen Ringspinnerei».

11.45—12.45 Uhr: M. Frey, Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur: «Auswirkung verschiedener Auskämmungsgrade auf das Laufverhalten in der Ringspinnerei und auf die Eigenschaften der Garne».

12.45—14.00 Uhr: Mittagspause.

14.00—15.00 Uhr: H. Frank, Kammgarnspinnerei J. Wülfig, Remscheid: «Einfluss der Aufmachungsformate auf die Herstellungskosten in der Ringspinnerei».

15.00—15.30 Uhr: Pause.

15.30—16.30 Uhr: H.-J. Fürst, Reiners & Fürst, Mönchengladbach: «Spinnringe und Läufer für das Hochleistungs-spinnen».

16.30—17.30 Uhr: H. Beck, Jacobi & Co. KG, Augsburg: «Modernes Konzept für Abblas- und Fadenabsauganlagen an Ringspinnmaschinen».

Donnerstag, 26. Oktober 1978

8.30—9.30 Uhr: W. Bergwerk, Platt Saco Lowell, Lancashire (England): «Automaten zur Behebung von Fadenbrüchen — gegenwärtiger Stand der Entwicklung».

9.30—10.30 Uhr: Dr. P. Ehrler, ITR Reutlingen: «Verarbeitung von Synthesefasern auf Ringspinnmaschinen».

10.30—11.00 Uhr: Pause.

11.00—12.00 Uhr: W. Igel, Zinser Textilmaschinen GmbH, Ebersbach: «Luftgelagerte Spinnringe — ein neuer Weg zur Leistungssteigerung».

12.00—13.00 Uhr: H. König, Karlsruhe: «Zweistufige Zentrifugenspinnverfahren».

13.00 Uhr: Schlusswort.

Institut für Textiltechnik, D-7410 Reutlingen

Internationale Messe für Bekleidungs- maschinen Köln

27. bis 30. September 1979

Die nächste Internationale Messe für Bekleidungs-
maschinen (IMB) findet von Donnerstag, 27. September
bis Sonntag, 30. September 1979, in Köln statt. Die
Bekleidungstechnische Tagung des Bekleidungstech-
nischen Institutes, Mönchengladbach, wird am 28. und
29. September 1979 im Messe-Kongresszentrum Ost
des Kölner Messegeländes veranstaltet. Alle beteiligten
Wirtschaftskreise sehen der nächsten IMB Köln mit
Zuversicht entgegen. Das ist nicht zuletzt darauf zurück-
zuführen, dass diese Veranstaltung von einer steigenden
Konzentration und Internationalisierung der Angebots-
und Nachfrageseite gekennzeichnet ist.

- So kamen 1976 zur letzten IMB 23 638 Fachbesucher
aus 75 Ländern nach Köln.
- Unter den Fachbesuchern befanden sich 12 525 aus-
ländische Interessenten, die damit 53 % des Gesamt-
besuches stellten.

23,4 % der befragten Fachinteressenten hatten die IMB
mit dem Ziel besucht, schon während der Messe ein-
zukaufen. Für 47,4 % gaben allgemeine Informationen
den Ausschlag für den Messebesuch. Eine grosse An-
zahl konnte ihre Informationsabsichten präzisieren und
den Interviewern die Bereiche nennen, über die sie sich
speziell orientieren wollten. Dabei stand die Gruppe
Nähautomaten im Vordergrund. Für diesen Bereich
interessierten sich allein 41,6 % der Zielpersonen. An
zweiter Stelle rangierten Industrie-Nähmaschinen, über
die sich 34,1 % informieren wollten. Für Bügelmaschinen
bestand bei 26,5 % der Befragten spezielles Interesse.
Für Zuschneidemaschinen machten 25,2 % entsprechende
Angaben. 12,8 % bekundeten ein spezielles Interesse
für Stofflegemaschinen, 12,0 % für verschiedene Beklei-
dungsmaschinen. 10,7 % der interviewten Besucher leg-
ten in erster Linie Wert auf Informationen über Spezial-
maschinen. Auffallend ist, dass sich 9,6 % auch für
Zubehör interessierten. (Mehrfachnennungen waren mög-
lich).

Starker Trend zur Chefmesse

Welch hohen Stellenwert die Betriebe dem Besuch der
IMB Köln beimessen, ist aus dem klaren Trend zur
Chefmesse abzulesen. So bekleideten von den inter-
viewten Fachinteressenten der IFEP-Untersuchung zu-
folge 69,9 % in ihren Firmen eine leitende Position,
wie Inhaber, Direktor, Geschäftsführer oder Betriebs-
leiter. 8 % der Befragten waren Fertigungstechniker,
4,7 % Arbeitsstudien- oder Arbeitsvorbereitungsfachleute.

3,9 % hatten in ihren Betrieben die Stellung eines Ein-
käufer, während 3,0 % die Funktion eines Projekt-
gruppenleiters ausübten. Folglich waren die wichtigsten
Besuchergruppen mit 89,5 % repräsentiert; ein Beweis,
dass die Struktur der Interessenten ganz den Zielvor-
stellungen der Aussteller entsprochen hat.

Besucherstruktur als Spiegelbild der beteiligten Wirtschaftskreise

Dass die Besucherschaft der IMB Köln ein genaues
Spiegelbild der beteiligten Wirtschaftskreise ist, wird
daraus ersichtlich, dass der Branchenstruktur entspre-
chend die Betriebe mit 100 bis 500 Mitarbeitern ein
nicht zu übersehendes Übergewicht (35 %) aufwiesen.
Danach kam mit 19,1 % die Beschäftigtengrößen-
kategorie von 50 bis 99 Mitarbeitern. 18,5 % aller Be-
fragten stammten aus Betrieben, in denen 10 bis 49
Mitarbeiter tätig sind. Als Repräsentanten von Betrieben
mit mehr als 500 Mitarbeitern wiesen sich 18,2 % der
interviewten Zielpersonen aus. Kleinbetriebe mit einem
bis neun Beschäftigten waren mit 9,2 % vertreten.

Geschäftsberichte

Die EMPA St. Gallen im Jahre 1977

Der 12. Dezember 1977 brachte im europäischen Blätter-
wald Schlagzeilen für die EMPA St. Gallen. Zudem war-
fen an jenem Abend unzählige Leute via österreichische
TV einen Blick in unser Textillabor. Wo lag der Grund
dieses plötzlichen weltweiten Interesses an der EMPA
St. Gallen? Skirennfahrer haben heute Bekleidungs-
vorschriften, und der Internationale Skiverband FIS hatte
die EMPA als offizielle Prüfstelle für die Rennfahrer-
bekleidung eingesetzt. Beim Riesenslalom im Val d'Isère
passierte es nun, dass die zweitklassierte Annemarie
Moser bei der Bekleidungskontrolle der FIS straukelte.
Die EMPA hatte diesen Befund in ihren Laboratorien
offiziell zu bestätigen.

Im Grunde genommen war dies für die EMPA ein kleiner
und technisch problemloser Prüfauftrag, dessen Ergebnis
aber für den internationalen Skirennsport von grosser
Bedeutung war. Es lohnt sich aus dieser Begebenheit
heraus einige EMPA-bezogene Gedanken zu machen.

Sicher müssen wir die Tatsache, dass die FIS die EMPA
als neutralen Schiedsrichter auserkor, positiv werten.
Es zeugt dies von einem Vertrauen in die Zuverlässigkeit
und Sorgfalt unserer Messungen. Dies stellt unsern Mit-
arbeitern und unsern Einrichtungen ein gutes Zeugnis
aus. Ferner hat man international anerkannt, dass die
EMPA wissenschaftliche Sauberkeit und objektives Mes-
sen zur alleinigen Richtschnur ihrer Entscheide macht
und diese Grundsätze auch nicht nationalen — lies
chauvinistischen — Gefühlen opfert.